



Sozialdemokratische
GewerkschafterInnen
in der AK Wien

Antrag Nr. 8

der Fraktion sozialdemokratischer GewerkschafterInnen
an die 169. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
am 25. Oktober 2017

OFFENSIVER AUSBAU DES FACHHOCHSCHULSEKTORS

Die Fachhochschulen bieten eine praxisnahe Ausbildung, die gute Chancen im Beruf bringt und sowohl von den BewerberInnen als auch von der Wirtschaft stark nachgefragt wird. Mit berufsbegleitenden Studienangeboten und erweiterten Studienmöglichkeiten für Personen ohne traditionelle Matura (zB Personen mit Lehrabschluss, Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule, medizinisch-technischer Fachdienst - MTF, an einzelnen FHs auch medizinische Fachassistenz - MFA) bieten FH Studienchancen für ArbeitnehmerInnen, die sich höher qualifizieren wollen. Der österreichische FH-Sektor ist aber mit 21 Erhaltern (6 in Wien) und ca. 50.000 Studierenden (ca. 15 % aller Studierenden) noch immer klein. Knapp 90 % der Studienplätze sind bundesfinanziert.

Der derzeitige FH-Plan wurde 2015 vom Ministerrat beschlossen und endet mit 2017/18. Als Sondermaßnahme für das Studienjahr 2018/19 ist vorgesehen, in einem ersten Schritt 450 neue AnfängerInnen-Plätze im MINT-Fächerbereich (= Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) bundesseitig zu finanzieren. Die Mittel dafür (insgesamt 100 Mio Euro) stammen aus der Neuregelung der Bankenabgabe.

Im Projekt „Zukunft Hochschule“ des Wissenschaftsministeriums wurde als mittelfristiges Ziel für den FH-Ausbau „mindestens 30 % der Studierendenzahl“ festgelegt. ExpertInnen empfahlen für Österreich eine Quote von ca. 40 % FH-Studierenden.

Seitens der letzten Bundesregierung war auch ein „Fördertopf für einen verbesserten Zugang für Lehrlinge an FH“ geplant. Der Anteil von Personen ohne Matura (Zugang über Lehrabschluss bzw. Werkmeister + Zusatzprüfungen, Berufsreife- und Studienberechtigungsprüfung sowie Abschlüsse mit einer Fachbereichsarbeit, wie zB MFA oder Pflegefachassistenz) stagniert nämlich bei ca. 9 %. Im Sinne der Nachhaltigkeit müsste ein „Fördertopf“ in den neuen FH-Plan integriert werden.

Forderung:

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien fordert den offensiven Ausbau des Fachhochschulsektors im Rahmen einer bundesweiten Hochschulplanung. Der neue FH-Entwicklungs- und Finanzierungsplan soll auf Basis einer Evaluierung des jetzigen Plans, der 2017/18 ausläuft, erstellt werden. Die AK ist in den Planungsprozess einzubeziehen. Notwendig ist eine Aufstockung der AnfängerInnenplätze um zumindest 1.000 pro Jahr, wobei neben den MINT-Fächern (= Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) auch gesellschaftspolitisch wichtige Studienfelder wie Sozialarbeit, Pflege und medizinisch-technische Dienste auf Bachelor- und Masterebene zu berücksichtigen sind. Für die Höherqualifizierung von ArbeitnehmerInnen müssen berufsbegleitende Angebote verstärkt und zudem Budgetmittel zwecks Förderung von Personen ohne traditionelle Matura (zB mit Lehrabschluss und Zusatzprüfungen) vorgesehen werden.

Angenommen

Zuweisung

Ablehnung

Einstimmig

Mehrstimmig